

Keinen alternativen Antennenstandort gefunden

49 Varianten wurden geprüft – erfolglos. Als Antennenstandort in Freienwil bleibt der Sportplatz Maas im Spiel.

Freienwil ist ein Handy-Funkloch. Um das zu verbessern, hat der Mobilfunkanbieter Swisscom 2017 ein Baugesuch für eine neue Mobilfunkanlage eingereicht, die zudem mit Antennen von Salt bestückt werden soll. Aufgestellt werden sollte die Anlage bei der Sportanlage Maas eingangs des Dorfes. Die Mobilfunkantenne wäre rund 25 Meter hoch. Gegen das Vorhaben erwuchs rasch Widerstand. Insgesamt 159 Personen stellten sich gegen das Projekt – das war fast jeder sechste Einwohner des Dorfes.

Der Grundtenor: Ortsbild und Landschaftsschutz seien bei der Standortwahl völlig vernachlässigt worden. Auch wurden Bedenken wegen der Strahlung geäußert. Offenbar fanden die kritischen Stimmen Gehör beim Gemeinderat. Ende 2017 teilte der Gemeinderat mit, dass er das Baugesuch ablehne. Diese Formulierung war zwar etwas irreführend, da der Standort noch nicht wirklich vom Tisch war. Aber der Gemeinderat zeigte sich bereit, alternative Standorte überprüfen zu lassen. Gemeindeammann Robert Müller sagte damals: «Die Antenne an diesem Standort wäre nicht mehrheits-

fähig gewesen. Jetzt müssen wir einen Plan B ausarbeiten.»

Immerhin: Antenne soll weniger hoch und besser integriert sein

Dies ist in der Zwischenzeit geschehen. Um einen möglichen alternativen Standort zu finden, wurden 49 Standorte geprüft. «Die Suche war sehr herausfordernd», sagte Gemeinderat Othmar Suter an einem Infoanlass diese Woche. Denn: Innerhalb des Baugebiets bestünde wenig Spielraum wegen einer möglichen Beeinträchtigung des Ortsbildes oder zu grosser Nähe zu Orten mit empfindlicher Nutzung. «Und ausserhalb des Baugebiets sind Mobilfunkanlagen nicht zonenkonform oder bedürfen einer Ausnahmegewilligung, für die der Kanton aber praktisch nie grünes Licht erteilt», sagte Suter. Zudem seien viele der Standorte für die Swisscom funktechnisch ungeeignet gewesen und deshalb nicht In Frage gekommen.

Von den 49 Standorten war nur ein Standort wirklich geeignet, nämlich derjenige beim Zedernhof. «Doch der Eigentümer hat keine Bewilligung gegeben», so Suter. Also blieb noch der

«bedingt geeignete» und ursprünglich vorgesehene Standort beim Sportplatz Maas. «Die Evaluationskommission hat trotz intensiver Suche keine wirkliche Alternative zum Standort Sport-



Hier soll die – dann weniger hohe – Antenne stehen. Bild: AZ/Archiv

platz Maas gefunden», so Suter. Deshalb empfiehlt diese dem Gemeinderat zusammen mit der Swisscom, den Standort weiterzuverfolgen, jedoch mit deutlich niedriger Höhe. «Niedrige Höhe» meint, dass die Antenne statt geplant 25 Meter nur noch 15 bis 17 Meter hoch sein soll. «Dadurch und durch die Einbettung in die bestehenden Pappeln ist dann auch das Ortsbild nicht mehr tangiert», so der Schluss der Evaluationskommission. Eine weniger hohe Antenne hätte aber zur Folge, dass nur noch ein Anbieter Platz hätte.

«Der Gemeinderat wird nun die Swisscom anfragen, ob sie aufgrund der Fachgutachten zum Ortsbild und der Empfehlung der Evaluationskommission das aktuelle Baugesuch zurückziehen und ein neues einreichen will», erklärte Gemeinderat Othmar Suter. Damit in diesem Verfahrensschritt alle die gleichen Informationen hätten, würden auch die Einwander mit dem Schreiben bedient. «Wir erwarten die Antwort der Swisscom bis Ende Jahr, danach entscheidet der Gemeinderat, wie es weitergeht.»

Martin Rupf